

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 4 (1918)
Heft: 21

Artikel: Höhere Gewerbe- und Industrieschule in Luzern
Autor: J.T.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-535327>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Höhere Gewerbe- und Industrieschule in Luzern.

Das luzernische Erziehungs-gesetz sieht die Errichtung einer höhern Gewerbe- und Industrieschule vor, die aber bis jetzt aus verschiedenen Gründen noch nicht zum Leben erstanden ist. Nun hat in der Großrats-sitzung vom 15. Mai Oberge-richtspräsident Müller in einer Motion die tunlichst rasche Verwirklichung dieses Projektes beantragt. In der Begründung seines Postulates kennzeichnete der Red-ner den Werdegang unserer Technikumsfrage. Vor beiläufig 10 Jahren beantragte Regierungsrat Düring ein Technikum, das dem Staat eine jährliche Ausgabe von Fr. 20,000 verursacht hätte. Doch gab es allerlei Widerstände, und so blieb die Sache liegen. Allerdings ruhten die Interessenten nicht. Besonders der Ge-werbeverein der Stadt Luzern verlangte eine höhere Gewerbe- und Indu-strieschule, und neuestens taucht die Luzerner Handelskammer mit dem Projekt eines privaten Technikums auf. Über die Notwendigkeit einer solchen be-ruflichen Bildungsanstalt für die Zentralschweiz ist man in allen Kreisen einig, mag man auch über die verschiedenen Zweige und die Ausdehnung noch ausein-ander gehen. Weiter erwog der Motionär die Finanzierung, Aufsicht und den Betrieb der Anstalt, die ähnlich wie die Kantonschule ein öffentliches Institut sein soll. Für politische und konfessionelle Bestrebungen (die von gegnerischer Seite be-fürchtet werden) ist hier kein Platz. Wohl aber hat die Zentralschweiz das Recht, ihren eigenen Leuten die Ausbildung in technischen Berufsarten zu erleichtern und gleichzeitig unsern Bedürfnissen nach technischen Einrichtungen mehr Rechnung zu tragen.

Regierungsrat Dr. Sigrift nahm die Motion zur Prüfung entgegen und betonte dabei, daß die Förderung des gewerblichen Unterrichtes mehr und mehr Sache des Staates sein müsse. Auch die Landschaft habe ein starkes Interesse daran. Sonderbar sei schon, daß seinerzeit die Vorlage Dürings bei der Handels-kammer keinerlei Unterstützung gefunden habe, während man jetzt auf einmal auf privater Grundlage ein Technikum einrichten möchte.

Zur Sache äußerten sich auch Vertreter des Gewerbe- und Handelsstandes, die einerseits für das private Technikum eintraten, anderseits aber auch den Ausbau des gewerblichen Schulwesens begrüßten. Nach reichlich gewalteter Diskussion wurde die Motion beinahe einstimmig erheblich erklärt.

Hoffen wir nun, daß die verschiedenen Projekte sich vereinigen und recht bald ein positives Resultat aus der Beratung hervorgehen werde. Luzern ist es der ganzen Zentralschweiz schuldig, daß hier eine Bildungsgelegenheit für technische Berufe geschaffen werde. Wir haben wohl die Kunstgewerbeschule, die in ihrem Rahmen Vorzügliches leistet, aber einen viel zu engen Spielraum hat; wir haben auch eine städtische gewerbliche Fortbildungsschule. Doch eine Anstalt, die ähnlich wie ein Technikum, aber mehr den untern Stufen der technischen Berufe muster-gültig an die Hand geht, die fehlt uns, zum großen Schaden unserer jungen Leute, die immer auswärts gehen müssen, wenn sie sich technisch ausbilden lassen wollen.

J. T.